

ERKLÄRUNG ZUR KUNST

Senkrecht aufgestellte Flachstähle bilden einen Kreis. Es ist das Gefängnis der eigenen Sehnsüchte. Das Objekt ist begehbar und man kann sich in die Mitte auf eine Bank setzen. So bringt man sich selbst als zentrales Element in die Installation ein. Man befindet sich im Käfig seiner Sehnsüchte, die reale Welt schwimmt.

An manchen Stellen scheinen sie so geschlossen, dass man nicht darüber hinwegsehen kann, manchmal haben sie eine eher moderate Höhe. Mitten zwischen den Stäben gibt es bunte Glasscheiben. Sie symbolisieren Seifenblasen, die in der Wand eingesetzt sind und geplatzt sind. Seifenblasen sind das Sinnbild ersehnter Träume, so leicht, bunt und schillernd wie Seifenblasen sein können. Sie sind schön anzuschauen, aber sie zerplatzen früher oder später. Sie bleiben als Erinnerung an unsere Sehnsüchte.

Zugleich schimmert zwischen den Flachstählen die Weite durch, bunter und schöner als alle Seifenblasen. Außerhalb der Flachstahlwand steht ein Teleskop, mit dem man den Blick noch mehr weiten kann. Die Weite zeigt sich ganz ohne Beinträchtigung, ganz ohne Stäbe, so bunt und schön wie die Welt nur sein kann.

Technische Daten zum Objekt:

Kunst-Installation, begehbar,
Durchmesser 3 Meter
Flachstahl Höhe 1,65 – 3,00 Meter,
Pflaster mit Intarsien,
Buntglas mundgeblasen aus der Glas-
hütte Lamberts, Waldsassen; bearbeitet
von Jasmin Sauer
Entwurf und Ausführung: Jasmin Sauer,
Kunstschmiede Hümer, Cadolzburg



BIBELVERS

**Herr, Du weißt wonach ich mich
sehne. Du hörst mein Seufzen.**

Psalm 38,10

ZUM PSALM

David hatte es schwer. Er hat mit schwerer Krankheit zu kämpfen, wird von der schwierigen Situation niedergedrückt. Alle Lebensfreude ist weg. David kannte nur noch Traurigkeit und Schmerzen. Die Belastungen stecken wie Pfeile in seinem Körper. Kein Wunder, dass er seelisch und körperlich an einem Tiefpunkt ist.

Dennoch gibt es Hoffnung für David. Er weiß, dass es einen Gott gibt, der ihn sieht. Er ist so ehrlich, dass er sich ein anderes Leben wünscht: „Herr, du weißt wonach ich mich sehne.“ Ihm ist bewusst, dass neue Kraft und neue Hoffnung nur von Gott selbst zu erbitten ist. Das ist ein Lichtblick in seiner Not. Von niemand anderes erwartet er wirkliche Hilfe.

Zum Glück geht es nicht immer so hart zu wie bei David. Manchmal können auch andere Menschen helfen, die Sehnsüchte zu erfüllen.

ZITAT

Gott danken, in Liebe ihn wertschätzen, ist nicht nur die höchste Tugend des Menschen, sondern stillt zugleich auch die tiefste Sehnsucht im Menschen.

(Hans Peter Royer)

ZUM ZITAT

Tief im Menschen schlummert die Sehnsucht, wahrgenommen zu werden, als Person geschätzt und gesehen zu werden. Und es gibt nicht nur Beziehungen zwischen Menschen, sondern auch die Beziehung zwischen Menschen und Gott – manchmal ganz vorsichtig und unscharf, manchmal klar und eindeutig.

ZUM NACHDENKEN

- Welche unerfüllten Sehnsüchte fallen Ihnen ein?
- Wo wünschen Sie sich Hilfe?
- Wo haben Sie erlebt, dass sich Sehnsucht erfüllt?
- Welche Sehnsucht möchten Sie sich als nächstes erfüllen?
- Wo hindern Sie Sehnsüchte daran, sich dem Alltag zu stellen?
- Wo ist es dran, Sehnsüchte zu korrigieren?

GEBET

Lass mich langsamer gehen, Herr.

Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillewerden meiner Seele.

Lass meine hastigen Schritte stetiger werden

mit dem Blick auf die weite Zeit der Ewigkeit.

Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der Ewigkeit.

Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singenden Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind.

Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert.

Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen, um die Blume zu sehen,

ein paar Worte mit einem Freund zu wechseln,

einen Hund zu streicheln, ein paar Zeilen

in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer gehen, Herr, und gib mir den Wunsch,

meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken,

damit ich emporwachse

zu meiner wahren Bestimmung.

(Gebet aus Süd-Afrika)

Viele suchen dies und das

1. Viele suchen dies und das, wissen nicht, wozu und was, klopfen hier und fragen dort, laufen vor sich selber fort, drehen sich im Kreis herum doch die Frage bleibt: Warum?

Refrain:

I: Steck den Kopf nicht in den Sand, es kommt nichts dabei heraus! Gott hat dich schon längst erkannt, mach dich auf und komm nach Haus! **:I**

2. Viele baun um ihre Fragen dicke Wände bitterer Klagen:

Warum bin ich Menschen geboren? Ich hab meinen Sinn verloren, was soll all mein Glück und Leid, durch die Finger rinnt die Zeit. **Refr.**

3. Manche sind mit sich am Ende, sehnen sich nach einer Wende, möchten völlig neu beginnen, endlich wieder Mut gewinnen.

Jesus sagt uns: „Kehret um, glaubt dem Evangelium!“ **Refr.**

4. Alle Menschen soll'n es wissen, keiner bleib im Ungewissen: Jesus ist zu uns gekommen, jeder ist bei Gott willkommen, niemand muss an sich verzagen, jeder darf den Glauben wagen! **Refr.**

5. Allen Menschen macht nun Mut: Gott ist jedem von uns gut.

Vor euch liegt ein neues Land. Schlagt doch ein in seine Hand. Endlich könnt ihr wieder werden: Gottes Leute, schon auf Erden. **Refr.**